Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 19

Artikel: Etwas für Jünglinge und Männer

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Etwas für Jünglinge und Männer.

Gin hober Gonner bes Lehrerstandes ist u. a. der hochwst. Bischof Dr. Ferdinand Rüegg in St. Gallen. Gben hat er nun bei Benziger & Co. dahier ein herziges Gebetbuch herausgegeben, betitelt "Das große Gastmahl". Unter anderm sommt ber hobe Autor auch auf die östere hl. Rommunion ber



+ Dr. gerdinandus Ruegg, Bijchof bon St. Gallen.

Jünglinge
: nd Männer
— also auch
ber Lehrer —
zu sprechen
und brückt sich
in Sachen als
so aus:

. Inbeffen mag es nicht überflüffia fein, noch ein besonberes Wort über bie Rom. öitere munion ber Manner bei. aufügen. Ober lollen etwa nur die Jungfrauen unb Frauen fommuniaieren ?

Wenn men betrachtet, wer gewöhnlich an ber Rommunionbant erscheint, könnte man beinahe auf diesen Gebanten kommen, obschan im weiblichen Geschlechte noch Rachlässige

und Gleich.

gültige mehr als genug gibt. Doch oft und recht oft kommunizieren sollen auch die Manner, und auch die jungen Manner, die Jünglinge, ja diese noch ganz besonders. Es gilt ja für beide Geschlechter, für alle Mensuen das gleiche Evangelium. Und wie alle zur gleichen Seligkeit berufen sind, so sind auch allen die gleichen Mittel zur Erlangung der christlichen Volkommenheit geboten. Und wem hat Christus zu allererst die beilige Rommunion gereicht? Doch offenbar den Mannern, den Aposteln. Und wem hat er dieses Geheimnis zur Verwalturg anvertraut? Allein den Priestern, denen es zukommt, es selbst täglich zu genießen und es den anderen auszuspenden.

Und es gibt noch weitere Gründe, weshalb gerade die Jünglinge und die Manner oft und recht oft tommunizieren follen, weshalb fie die Anabe ber bl. Rommunion fogar noch notwendiger haben als die Frauen und Jungfrauen, weil namlich heftigere Leidenschaften fie bestürmen, und weil ihr Blaube mehr und größeren Gefahren ausgesett ift, und weil ihre Aufgabe in ber Welt mich. tiger und ihre Lebenslaft vielfach ichmerer und brudenber ift.

Und mas bas öffentliche Leben anbetrifft, fo wollen ja bie Manner bier überall die erste Stelle einnehmen, — und sie gebührt ihnen — dann aber follen fie auch im religiofen Leben nicht die letten, fondern die erften fein, die erften im bauslichen Gebete und bie erften im Besuche bes Gottesbienftes und auch die erften an der Rommunionbant, im Empfange ber heiligen Rommunion!

Der felige Pfarrer von Ars grundete in feiner Pfarrei einen Rofenfrang. bund für die Frauen und einen Berein gur Berehrung bes heiligen Saframentes für die Männer. Und warum gerade diesen Berein für die Männer? Grund, ben er angab, lautete: "Weil die Manner an erfter Stelle verpflichtet find, Jefus Chriftus in ber beiligen Guchariftie ihre hulbigung ju ermeisen."

Und bag biefes alles auch für bie Manner von Deutschland und ber Schweiz feine Geltung hat, wird boch im Ernfte niemand bezweifeln, hat ja por wenigen Jahren ber Rarbinal und Ergbifchof von Roln in feinem hirten. brief "über den haufigen und täglichen Empfang der heiligen Rommunion" fich in einem besonderen Abschnitte noch eigens und ausbrücklich an die tatholische

Mannerwelt, alfo an die beutschen Danner gewendet.

Darum, ihr Jünglinge und Manner, erweiset dem Beiland im heiligften Satramente eure hultigung! Rommet gerne und oft, viel baufiger als bisher gur beiligen Rommunion! Das bringt euch felbft ben größten Rugen, eine munberbare Startung eueres Gnabenlebens, Licht und Rraft jur Erfüllung aller euerer Berufe- und Stanbespflichten. Und euer Beifpiel, bas Beifpiel auch nur einiger angesehener Danner in jeber Pfarrei, wird machtig auf bas gange Bolf einwirken, wird vielleicht mehr zustande bringen, als alle Predigten und Schriften von Brieftern und Bifcofen."

Lehrer und Lehrerin feben, bas Buchlein atmet erhabene Milbe und unverfälschte Liebe. Es sei warm empfohlen, zumal auch Illustrationen, Drud und Format im besten Sinne modern find. Auf den weiteren Inhalt treten wir nicht ein. Aber gesagt sein darf, es hat derselbe in all' seiner Tiefe ergieherischen Charafter, ber gerabe ben Behrer und bie Behrerin ftarft und fraftigt. 3m ersten Teile wird die öftere bl. Rommunion in den Beweggrunden bafür und in ben Ginmanden bagegen flar und ichlicht beleuchtet. Er ichlieft mit eindringlicher Mahnung ab. Der zweite Teil bietet übliche Gebete und Unterweisungen. Aber auch bier tenbieren bie fnappen praftischen Belehrungen, bie fich unaufbringlich eingestreut finden, auf eine mehrere praftische Betätigung ber Liebe zu Chriftus im bl. Saframente. Das ganze Buch ftrebt bie praftische Durchführung des befannten und vielfach entstellten papftlichen Rommunion-Berade von biefem Benichtspunfte aus gehort bas Buch in bie Detretes an. Sande tath. Lehrer und Behrerinnen, benn es belehrt forrett, flart fachlich auf und ermarmt für ein erftes Quellgebiet tath. Ergiehung und tatholifc prattifden C. F. Lebens.

Reise-Büchlein und Ausweiskarten für unsere Bereinsmitglieder find zu beziehen durch hrn. A. Aschwan-Den, Lebrer in Rug.